

ALLGEMEINE ZEITSCHRIFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE.

Redaction und Administration: Wissenschaftl.-populäres Fachblatt für Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur und verwandte Industrie-Zweige.
II, Kaiser-Joseph-Strasse 37.

Abonnements-Preis
excl. Postporto:
Ganzjährig 6 fl. = 12 Mark
Halbjährig 3 — 6 —
Preis eines Exemplares 30 kr. ö. W.
60 Pfennige.

Herausgegeben von PH. ZALUD unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner und Industrieller.

Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Inseraten-Tarif.

Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 15 kr. — 30 Pf.
Bei sechsmaliger Einschaltung 20 %
" zwölftmaliger " 30 %
Nachlass.
Beilagen nach Uebereinkommen.
Stellen-Gesuche und Stellen-Offerte
pro Zeile 8 kr. — 16 Pf.

Nr. 2.

Wien, am 1. Februar 1879.

I. Jahrgang.

Inhalt: Ueber Wollspinnerei von Dr. Kuno Stommel. — Der Wehstahl und seine Verbesserungen innerhalb der letzten 25 Jahre von C. Rolfs. — Die Fabrikation der Flocken- und Perlstoffe von Robert Denk. — Neuerungen an Wirkstühlen mit Doppelhacken-Nadeln zur Herstellung von Links- und Linkswaare von der Sächsischen Stickmaschinen-Fabrik zu Kappel bei Chemnitz und Louis Rudolph zu Burkensdorf bei Burgstädt i. S. (Mit Illustration). — Die Erzeugung von schwarzen Farben auf animalische und vegetabilische Faserstoffe von Victor Jolet. — Original-Färberei-Receipts. (Mit zwei Naturmustern). — Druckmuster. — Ueber verschiedene Verlickungsmittel, welche beim Druck wollener, halbwooller und baumwollener Waaren vorzugsweise Anwendung finden, von Omar Börner. — Modebericht. (Mit zwei Tafeln). — Vom Maschinenmarkte. — Submission. — Meinungsanstansch. — Fragekasten. — Chemische Versuchstation. — Correspondenz der Redaction. — Druckfehlerberichtigung. — Insetate.

Ueber Wollspinnerei.

Englische und deutsche Kratzengeschirre.

Zwischen englischen und deutschen Kratzengeschirren besteht ein fundamentaler Unterschied. Dieser Unterschied und seine Bedeutung für die verschiedenen Spinnmaterialien ist bei weitem nicht so bekannt innerhalb der Fabrikantenwelt, als dies eigentlich der Wichtigkeit der Sache gemäss nöthig wäre. Und doch beruht hierauf die Vorzüglichkeit der englischen Spinnereien in Bearbeitung von Mungo- und kurzen Abfallwollen einerseits, sowie die gleiche vorzügliche Leistung deutscher und belgischer Spinnereien in Bezug auf Verarbeitung feinerer und längerer Strichwollen andererseits. Die vielen Klagen deutscher Fabrikanten, dass bei der Anwendung von Mischungen mit Kunstwolle (Mungo) ihre Maschinen schlecht arbeiten, zu viel Abfall erzeugen und unegales Garn liefern, sind fast immer darauf zurückzuführen, dass man bei der Kunstwollenverarbeitung deutsche unelastische oder doch wenig elastische Kratzengeschirre angewendet hat. Es ist noch nicht so lange her, dass die schottischen Fabriken begonnen haben durchgängig für die Verarbeitung feinerer und längerer Strichwollen Kratzengeschirre nach dem deutschen Model mit fast unelastischem Zahn anzuwenden. Ehe man dies allgemein eingeführt hatte, war die Verarbeitung hochfeiner Wollen, besonders der Einschuren in England recht mangelhaft und überhaupt ziemlich spärlich.

Die englischen Kratzengeschirre, um mehr als die Hälfte dünner im Leder, wie deutsche, werden beim Aufziehen weniger gespannt, arbeiten ungeflockt, und haben das Knie der Kratzenkrücke tiefer unten, als dies bei deutschen der Fall ist. Hiedurch erhält der Zahn mehr Elasticität. Es handelt sich nämlich bei dem kurzen Kunstwollmaterial weniger darum, die Wollhaare zu zertheilen, als vielmehr sie glatt zu streichen und die verwirrt zusammengeballten Knötchen parallel zu legen.

Diese Knötchen glatt zu streichen und zu zertheilen, dazu bedarf es bei dem überaus kurzem Rohmaterial nur geringer

Kraft und diese leistet der elastische englische Zahn vollständig. Drängt sich zu viel Material auf eine Stelle zusammen, so ist wiederum der elastische Zahn am geeignetsten das zuviel fahren zu lassen, ohne dass ein Loch im Kratzengeschirr entsteht. Der elastische englische Zahn biegt sich in solchem Falle einfach etwas um, aber nur, um sobald der Widerstand gehoben, sofort seine alte Stelle wieder einzunehmen. Die vielen Löcher im Kratzengeschirr bei deutschen Kratzen entstehen beim Mungoverspinnen hauptsächlich deshalb, weil der wenig elastische deutsche Zahn nicht im Stande ist, etwaige Knötchen oder kleine Tuchstückchen passieren zu lassen, ohne sich zu verbiegen.

Berücksichtigt man den Umstand, dass der Widerstand der englischen Kratzengeschirre gegen die Wolle bei weitem geringer ist, als der der deutschen, so wird man auch einsehen, weshalb die Wolle bei der Verarbeitung viel tiefer in die deutschen Kratzengeschirre sich hineindrücken muss, als in die englischen. Es ist eine Thatsache, dass englische Kratzen, selbst, wenn sie schon ziemlich lange Kunstwollenmischungen verarbeitet haben, trotzdem nicht soviel Ausputz beim Putzen ergaben, als es unter gleichen Umständen bei deutschen Kratzen der Fall sein würde. Bei den englischen elastischen Kratzengeschirren sitzt der Ausputz ganz oben an der Zahnschärpe, aber doch stets so, dass die Spitzen der Zähne frei bleiben. Da die Zähne eine tiefere Krücke haben, so sind die einzelnen Zähne auch ungleich schärfer als bei unelastischen Kratzengeschirren, ein Umstand, der aber gerade für die Kunstwollenbearbeitung von grosser Wichtigkeit ist.

Quantitativ leistet der unelastische deutsche Kratzenzahn mehr als der englische, weshalb sich auch für die Kunstwollenverarbeitung die Forderung grosser Streichflächen herausstellt. Im Allgemeinen kann man resumierend sagen, dass für längere, gesunde, kräftige Strichwollen die deutschen Kratzengeschirre, für Kunstwollen und ganz kurze Einschuren oder ganz kurze Kämmlinge die englischen Kratzengeschirre *) das Vorzüglichste leisten. Einschuren und Mungomischungen auf dem gleichen System Kratzengeschirr verarbeiten zu wollen, ist immer ein Fehler. Die Vorzüge, welche das deutsche Kratzengeschirr für kräftige Wollen hat, sind für Kunstwollenmischungen ein Nachtheil, ebenso umgekehrt in Rücksicht auf englische Kratzengeschirre. — Die Regel ist daher „deutsche Kratzengeschirre für kräftige Strichwollen, englische für alle Kunstwollenmischungen.“

K. S.

*) Es versteht sich, dass hier nur das englische Model des Kratzenzahns gemeint ist, dasselbe kann eben so gut in deutschen Kratzenschirren gefertigt werden. Es wäre zu wünschen, dass die deutschen Kratzenschirrenfabrikanten allgemeiner auch Kratzengeschirre nach dem englischen Model in den Handel brächten.

➡ **Hierzu eine Beilage: 2 Tafeln Modemuster.** ➡